



# **WORTPROTOKOLL**

**der 50. Sitzung der  
XIX. Gesetzgebungsperiode  
des  
Burgenländischen Landtages**

**Donnerstag, 2. Juli 2009**

**19.41 Uhr - 20.46 Uhr**

## **Tagesordnung**

1. *Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2010.*

## Inhalt

### **Landtag**

Mitteilung des Einlaufes und Zuweisung (S. 7911)

### **Landesregierung**

Budgetrede des Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut **B i e l e r** (S. 7911)

**Beginn der Sitzung: 19 Uhr 41 Minuten**

**Präsident Walter Prior:** Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich er öff n e die 50. Sitzung des Burgenländischen Landtages.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Sein Fernbleiben von der heutigen Sitzung hat der Herr Abgeordnete Johann Tschürtz entschuldigt.

Ich ersuche nun den Herrn Schriftführer Gerhard Pongracz um Verlesung des Einlaufes.

Bitte Herr Abgeordneter.

**Mitteilung des Einlaufes**

**Schriftführer Gerhard Pongracz:** Einlauf für die 50. Sitzung des Burgenländischen Landtages am Donnerstag, dem 2. Juli 2009.

Von der Landesregierung sind folgende Vorlagen eingelangt:

1. Beschlussantrag über den Landesvoranschlag für das Jahr 2010 (Zahl 19 – 753), (Beilage 1212);
2. Beschlussantrag über die Kenntnisnahme der vierten Fortführung des Finanzplanes für das Burgenland für die Jahre 2006 bis 2010 (Zahl 19 – 754), (Beilage 1213);

**Präsident Walter Prior:** Danke Herr Abgeordneter. Sehr geehrte Damen und Herren! Die Zuweisung werde ich nach der Budgetrede des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, vornehmen.

Ich gebe nun die Tagesordnung der heutigen Sitzung bekannt.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung befindet sich nur ein Punkt, und zwar ist dies die Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2010.

Wird gegen die Tagesordnung ein Einwand erhoben? - Das ist nicht der Fall.

**1. Punkt: Erklärung des Herrn Landesfinanzreferenten, Landesrat Helmut Bieler, zur Regierungsvorlage über den Landesvoranschlag für das Jahr 2010.**

**Präsident Walter Prior:** Herr Landesrat, ich darf Sie ersuchen, Ihren Beitrag bezüglich des Landesvoranschlages 2010 zu leisten.

Bitte Herr Landesrat.

**Landesrat Helmut Bieler (SPÖ):** Dankeschön. Herr Präsident! Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Aus aktuellem Anlass möchte ich nicht wie ursprünglich geplant mit der weltweit angespannten Wirtschaftssituation beginnen. Denn zurzeit schlimmer als diese sind die vielen einzelnen Tragödien, die das Hochwasser in weiten Teilen unseres Landes geschrieben hat.

Ich habe mir persönlich, wie Landeshauptmann Hans Niessl und die anderen Mitglieder der burgenländischen Landesregierung auch, ein Bild von der Situation im Hochwassergebiet gemacht. Es war erschütternd zu sehen, welche Verwüstungen das Wasser in den Häusern angerichtet hat, welche große Verzweiflung bei den Menschen herrscht.

Gleichzeitig war es in dieser dramatischen Situation beruhigend zu spüren, wie die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr, des Bundesheeres und des Roten Kreuzes

gemeinsam mit der Bevölkerung, den freiwilligen Helfern, den Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften hervorragend zusammengearbeitet und miteinander die prekäre Lage gemeistert haben.

Unser aller Dank gilt den freiwilligen Helfern und Einsatzkräften, die oft ganze Nächte durchgearbeitet haben, um das Schlimmste zu verhindern. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hier ist es unsere Pflicht so schnell und unbürokratisch als möglich zu helfen. Wir können es und wir tun es, weil aufgrund der soliden und vorausschauenden Finanzpolitik der letzten Jahre die entsprechenden Rücklagen in Millionenhöhe vorhanden sind. Wir haben daher einstimmig in der Regierung die Soforthilfe für die Hochwasseropfer beschlossen.

Hohes Haus! „Wirtschaftskrise“ wird wohl eines der meistverwendeten Wörter des Jahres 2009 werden. Seit dem großen Finanzdebakel in den USA und der Insolvenz des Investmenthauses Lehman Brothers wurde auch der breiten Öffentlichkeit die bereits seit einiger Zeit schwelende Spekulationskrise am Finanzmarkt erst richtig bewusst.

Nachdem die Ursachen und Inhalte hinreichend bekannt und analysiert wurden, stehen nun die drohenden realen Auswirkungen im Vordergrund, die nach Meinung vieler Wirtschaftsexperten in diesem Jahr weltweit noch deutlicher spürbar werden sollen.

Diese Wirtschaftskrise, die bereits einige Branchen wie die Automobilindustrie erfasst hat, wird zwar verzögert aber sicher auch in immer stärkerem Ausmaß zu uns kommen. Wir wissen nicht, wann sie uns voll erreicht, doch mit diesem Budget tragen wir bereits jetzt Verantwortung und Vorsorge, um die äußerst gute Entwicklung des Burgenlandes als solide Basis für die Zukunft erhalten zu können. Daher gibt es in diesem Budget in allen wichtigen Bereichen keine Kürzungen.

Wir haben uns das Ziel gesteckt, bessere Voraussetzungen für das Burgenland zu schaffen, und wichtige Investitionen für die Zukunft zu tätigen.

Ich habe daher das Budget 2010 unter den Titel „Verantwortung in schwierigen Zeiten“ gestellt. Das bedeutet, wir nehmen dafür auch „frisches“ Geld in die Hand, das zusätzlich aufgenommen werden muss, da die Ertragsanteile seitens des Bundes stark rückläufig sind.

Wir haben durch das vorliegende Budget die Möglichkeit, um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen, den Wirtschaftsstandort Burgenland zu stärken, die Bildungsmaßnahmen zu forcieren, das Gesundheitswesen auszubauen und sozial Schwache in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation effektiv unterstützen zu können.

Wir werden aber dort, wo es sinnvoll ist, auch sparen und zum Beispiel die Kreditsperre für alle Ermessensausgaben auf zehn Prozent erhöhen oder Einsparungen in der Verwaltung wie durch die Baudirektion weiter vorantreiben.

Es wird keine Kürzungen bei Investitionen, die die Bau- oder Tourismuswirtschaft oder andere Teile der Wirtschaft betreffen, geben. Wir nehmen deshalb auch bewusst eine Neuverschuldung des Landes in Kauf. Der Schuldenstand wird sich dadurch um 1,6 Prozent auf 231,5 Millionen Euro – das sind 21,7 Prozent des Gesamtbudgets – erhöhen, was nach wie vor ein sehr niedriger Wert ist.

Wenn man sich die Entwicklung des Schuldenstandes seit dem Jahre 2000 bei Beginn meiner Budgetverantwortung ansieht, erkennt man, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Lag der Schuldenstand im Jahre 2000 bezogen auf das Gesamtbudget noch bei 49,9 Prozent, konnte diese Kennzahl im Jahre 2009 auf 20,1 Prozent gesenkt werden. Dazwischen lag ein kontinuierlicher Abbau der Landesschulden.

Mit dieser stabilen Finanz- und Wirtschaftspolitik haben wir eine sehr gute Entwicklung des Burgenlandes in den letzten Jahren ermöglicht. *(Beifall bei der SPÖ)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Ich möchte Ihnen dazu eine Studie vorstellen, die von der WiBAG in Auftrag gegeben wurde. Studienautor Dr. Christian Helmenstein präsentierte als Ergebnis eine höchst erfolgreiche Bilanz der wirtschaftlichen Entwicklung im Burgenland seit 1995. Das Burgenland hat es geschafft, von einer weitestgehend binnenmarktorientierten Wirtschaft zu einer international orientierten Wirtschaft zu werden.

Die Studie belegt die positiven Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf das Burgenland. Ohne diese Erweiterung hätte es in den Jahren 2004 und 2005 praktisch kein Wachstum gegeben. Damit ist das Burgenland gemeinsam mit Vorarlberg bei plus 3,1 Prozent, der Spitzenreiter aller Bundesländer im durchschnittlichen jährlichen Wachstum des Bruttoregionalproduktes. Das hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das Einkommen eines burgenländischen Haushaltes seit 2001 um durchschnittlich 16.700 Euro gewachsen ist.

Einen wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung des Haushaltseinkommens – hier liegt das Burgenland im Ländervergleich auf dem fünften Rang – hatte der Ausbau der Kinderbetreuung. Bei der Kinderbetreuungsquote von Drei- bis Fünfjährigen liegt das Burgenland mit 96,6 Prozent auf dem ersten Platz. Dadurch wird ein weiteres Einkommen pro Haushalt ermöglicht.

Auch das um einen „guten halben Prozentpunkt“ höhere Wachstum des Burgenlandes als der Österreich-Durchschnitt bringt jedem Einwohner im Schnitt etwa 1.000 Euro mehr Einkommen. Ein starker Faktor ist der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, wodurch höher dotierte Jobs in anderen Bundesländern leichter erreichbar werden.

Von der Wirtschaftskrise ist das Burgenland weit weniger betroffen als andere Bundesländer. Das hat mit einem hohen Anteil an der von der Krise noch wenig beeinträchtigten Nahrungs- und Genussmittelproduktion zu tun. Außerdem ist im Burgenland ein relativ hoher Anteil an der ebenfalls verschonten Land- und Forstwirtschaft zu verzeichnen.

Im Tourismus ist es in den letzten Jahren gelungen sich - im Gegensatz zu anderen Bundesländern - zum inländischen Markt zu entwickeln.

Einen Indikator für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen sieht Dr. Helmenstein im Anteil der ausländischen Direktinvestitionen. Hierbei gibt es mit 6,3 Prozent deutlich mehr Direktinvestitionen, als das bei einem Anteil von 2,2 Prozent am Österreich-BIP zu erwarten wäre. Ein Erfolg, den nur die Bundesländer Burgenland und Salzburg – ausgenommen Wien als Sonderfall – vorweisen können.

Ein weiterer Indikator ist die Entwicklung der Unternehmensneugründungen im Burgenland. Diese konnten im Zeitraum zwischen 2000 und 2008 um 55,6 Prozent gesteigert werden. Das ist im Ländervergleich der erste Platz unter allen österreichischen Bundesländern, bei den Unternehmensneugründungen 2008 pro Einwohner der zweite Platz.

Bei den unselbständig Beschäftigten hat das Burgenland jedoch die Zahl im Zeitraum 1995 bis 2008 um 19 Prozent erhöhen können. Nur in Tirol sind mit 19,4 Prozent mehr Arbeitsplätze geschaffen worden, in Wien nur 1,1 Prozent.

Die Arbeitslosenquote liegt mit 7,1 Prozent im April 2009 genau im österreichischen Durchschnitt.

Im Hinblick auf die vieldiskutierte Absicht, die Wirtschaftskrise als Chance zu nützen wollen, meint Studienautor Helmenstein: „Das Burgenland beweist in den letzten 15 Jahren: Wir brauchen keine Wirtschaftskrise, um ein Bundesland erfolgreich und positiv zu transformieren.“

Trotzdem wollen wir uns den Ausspruch von Hillary Clinton „Don't waste the crisis!“ („Vergeudet die Krise nicht!“) zu Herzen nehmen und sehr wohl unsere Schlüsse aus dieser Krise in die Zukunftsperspektiven des Landes einfließen lassen.

Diese Studie ist eine Bestätigung der Wirtschafts- und Finanzpolitik im Burgenland. Es hat sich gezeigt, dass die Budgets der letzten Jahre die Basis dafür waren, weil ohne diese in Zahlen gegossene Wirtschaftspolitik diese Möglichkeiten nicht vorhanden gewesen wären.

Diese Studie beweist, dass wir die richtigen Maßnahmen gesetzt haben und sich der Strukturwandel tatsächlich auch positiv ausgewirkt hat. Das Burgenland hat in den letzten Jahren massiv von seinem Förderstatus als Ziel-1 beziehungsweise Phasing Out-Gebiet und den richtig eingesetzten Fördermitteln profitiert. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Eine Anfang Juni veröffentlichte Analyse der Bank Austria kommt zu einem ähnlichen Schluss. Während die österreichische Volkswirtschaft im heurigen Jahr um 3,5 Prozent schrumpfen wird, gehört das Burgenland mit einer Wachstumsdifferenz von plus 0,7 Prozent gemeinsam mit Wien (plus 0,8 Prozent) zu jenen Bundesländern, die im heurigen Jahr von der Krise am wenigsten betroffen sein werden.

Ein nächster Punkt ist die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Von Jänner bis Mai ist in Österreich die Beschäftigung um ein Prozent zurückgegangen, das Burgenland ist das einzige Bundesland, das das Beschäftigungsniveau des Vorjahres halten konnte. Die Zahl der Arbeitslosen ist in Österreich von Jänner bis Mai um 23,3 Prozent gestiegen, im Burgenland um 16,9 Prozent. Damit liegen wir im Ranking der Bundesländer an 2. Stelle hinter Wien. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist moderater als in anderen Bundesländern, was für uns natürlich kein Grund zur Zufriedenheit ist, zumal es bei der Jugendarbeitslosigkeit einen besonders starken Anstieg gibt. Daher werden wir gerade in diesem Bereich verstärkte Anstrengungen unternehmen.

Nach den Rekordjahren 2007 und 2008 (im Vorjahr erstmals mit 2,8 Millionen Nächtigungen), sind wir auch sehr erfolgreich in das Tourismusjahr 2009 gestartet. Mit einem Plus von sieben Prozent sind wir erstmals in der Geschichte „Winterkönig“. Das Burgenland ist das einzige Bundesland, das heuer ein Plus aufweist. Von Jänner bis April ist die Zahl der Nächtigungen um 5,9 Prozent gestiegen.

Trotz Wirtschaftskrise gibt es deutliche Zuwächse bei den Nächtigungen im Burgenland. Allerdings kann noch niemand abschätzen, wie die Entwicklung im Tourismus weitergeht. Das Haydn-Jahr wird im Burgenland dabei mit Sicherheit eine sehr positive Rolle spielen.

Zwei weitere Zahlen und Fakten, die den positiven Weg des Landes aufzeigen betreffen Kaufkraft und Einkommen: Laut einer OGM-Studie, die kürzlich veröffentlicht wurde, ist das Burgenland als „Hauptgewinner“ unter den Bundesländern im Jahr 2008 bei der Kaufkraft vom 8. auf den 4. Platz vorgerückt. Laut dem aktuellen Einkommensbericht des Bundesrechnungshofes liegt das Burgenland beim Einkommen sogar auf Platz 3.

Das sind die Zahlen, Daten und Fakten, die von „außen“ das Burgenland beschreiben. Es macht mich stolz, dass wir gerade beim Einkommen und bei der

Kaufkraft etwas erreicht haben, was sich noch vor 10 oder 15 Jahren niemand hätte träumen lassen.

Für diese positive Entwicklung gibt es eine ganze Reihe von Gründen. Neben der soliden Wirtschafts- und Finanzpolitik, die wir in den vergangenen Jahren umgesetzt haben, den Geldern der Europäischen Union, des Bundes und der eigenen Kofinanzierung sind es vor allem der Fleiß und Einsatz der Burgenländerinnen und Burgenländer, die das ermöglicht haben. *(Beifall bei der SPÖ)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Diese objektive Bewertung, die aktuellen Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Tourismuszahlen, die hervorragende Entwicklung beim Einkommen und bei der Kaufkraft zeigen, dass wir das Burgenland auf ein gutes Fundament gestellt haben, auf dem wir weiter aufbauen können.

Wir haben mit dem jetzigen Budget für 2009 eine wichtige Grundlage für die Bewältigung der Wirtschaftskrise geschaffen.

Die Verhandlungen für das Doppelbudget 2009/2010 wurden bereits 2008 geführt. Leider hat die ÖVP dem Budget für 2009 nicht zugestimmt. Ich habe heuer allen Regierungsmitgliedern einen Brief mit der Bitte geschrieben, Einsparungsmöglichkeiten beziehungsweise notwendige Prioritäten aus den jeweiligen Bereichen einzubringen.

Einen zentralen und ganz wesentlichen Schwerpunkt für das Budget bildet das Wirtschaftsförderpaket, das für die Jahre 2009 und 2010 als das größte Wirtschaftsförderpaket in der Geschichte des Burgenlandes geschnürt wurde.

Dieses größte Wirtschaftspaket umfasst für zwei Jahre Landesmittel in der Höhe von 130 Millionen Euro. Das sind ausschließlich Landesmittel – dazu kommen beträchtliche Mittel der Kofinanzierung von Bund und Europäischer Union. Zirka die Hälfte dieser Mittel, also rund 65 Millionen Euro werden 2010 eingesetzt!

Diese 130 Millionen Euro, die nunmehr auch als strategischer Meilenstein für die Belebung der burgenländischen Wirtschaft in Zeiten einer Wirtschaftskrise wertvoller denn je geworden sind, setzen sich, und ich möchte das ausdrücklich hervorheben, ausschließlich aus Mitteln des Landes wie folgt zusammen:

50 Millionen Euro für die Phasing Out Kofinanzierung, 30 Millionen Euro für das Zusatzprogramm Bund-Land, weitere 15 Millionen Euro für das Sonderförderpaket Bund-Land, zirka 25 Millionen Euro WIFÖG-Mittel für Wirtschaft und Tourismus.

Dazu kommen die Gelder aus dem Burgenland-Fonds für Arbeit und Wirtschaft (FAWI) mit rund zehn Millionen Euro. In Summe konnte die Wirtschaftsförderung im Landesvoranschlag für das WiFÖG noch um weitere 1,5 Millionen Euro angehoben werden.

Wir werden diese Gelder für die weitere Modernisierung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes, für die Absicherung von Arbeitsplätzen im Burgenland nutzen, damit die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Realwirtschaft größtmöglich abgedefert werden können.

Dafür haben wir auch den Haftungsrahmen des Landes im Rahmen der Wirtschaftsförderung auf 100 Millionen Euro im heurigen Jahr aufgestockt, wobei davon bis jetzt zirka 60 Millionen Euro Haftungen vergeben wurden. Bei Bedarf soll in Absprache mit den Sozialpartnern und der WiBAG dieser Haftungsrahmen entsprechend angepasst werden.

Dieses Wirtschaftsförderpaket ermöglicht zusätzliche Investitionen in die wirtschaftliche und touristische Infrastruktur, in Leitbetriebe, KMUs sowie in die Qualifizierung der Burgenländerinnen und Burgenländer.

Dazu kommt die „Sanierungsoffensive 2009“ für Häuselbauer und Unternehmen, womit es zusätzliche Impulse zur Belebung der Konjunktur und zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Bau- und Baunebengewerbe gibt.

Darauf aufbauend setzen wir Kraftpakete ein, die wir gemeinsam mit den Sozialpartnern geschnürt haben:

- das „Kraftpaket für den Mittelstand“
- das „Kraftpaket für Beschäftigung“ – das umgelegt auf die Zahl der Einwohner das größte Konjunkturpaket aller Bundesländer ist
- das „Kraftpaket für die Jugend“.

Hohes Haus! Ich möchte letzteres gesondert herausgreifen, weil die Beschäftigung unserer Jugend gerade jetzt unsere besondere Aufmerksamkeit braucht. Investitionen für und in unsere Jugend sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes.

Der stärkste Anstieg der Arbeitslosigkeit in den vergangenen Monaten war bei den jungen Menschen zu verzeichnen. Besonders stark ausgeprägt ist diese bei jungen Männern zwischen 19 und 24 Jahren.

Eine weitere Auffälligkeit war der hohe Anteil an Arbeitlosen mit Ausbildungsdefiziten. 40 Prozent aller Arbeitslosen haben einen Pflichtschulabschluss. Daher ist es besonders wichtig, in Qualifizierung und Ausbildung zu investieren.

Für das Land Burgenland gilt es, die Herausforderung Jugendbeschäftigung anzunehmen und in dieser Phase der Wirtschaftskrise zu agieren, um der Jugendarbeitslosigkeit den Kampf anzusagen.

Der Schwerpunkt wird auf zwei Zielgruppen liegen:

Jugendliche von 15 bis 19 Jahren sollen – sofern sie keine Lehrstelle bekommen - eine Facharbeiterausbildung nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) erhalten. So gibt es derzeit 419 dieser Ausbildungsplätze, ab Herbst werden 502 Ausbildungsplätze in den BAG-Maßnahmen im gesamten Burgenland angeboten werden. In Summe werden diese überbetrieblichen Facharbeiterausbildungsmaßnahmen rund 4,8 Millionen Euro kosten.

In diesen BAG-Maßnahmen sind die derzeit 13 Lehrwerkstätten des Landes genauso enthalten wie Lehrgänge, die das erste Lehrjahr ersetzen oder integrative Ausbildungsmaßnahmen anbieten. Diese 502 Plätze garantieren, dass ab Herbst kein einziger Arbeit suchender Jugendlicher im Burgenland ohne entsprechendes Angebot für einen Ausbildungsplatz da stehen wird.

Vier Qualifikationsrichtungen sind in der Zielgruppe der 19- bis 24jährigen vorgesehen.

Nach dem Erfolg von „Lehre mit Matura“ im Burgenland wird auch Jugendlichen, die ihre Primärschul- und Facharbeiterausbildung abgeschlossen haben, die Berufsreifeprüfung angeboten. Diese Höherqualifikation soll ein Jahr dauern. Man kann davon ausgehen, dass sich zirka 50 junge Burgenländerinnen und Burgenländer für das Angebot der Reifeprüfung entscheiden werden.

Das AMS ist dabei, eine Jugendstiftung auszuarbeiten, die Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen soll. Die Kosten für die 100 Plätze in der Jugendstiftung werden 600.000 Euro betragen, das Land übernimmt davon 50 Prozent.

Und natürlich hat das AMS eine Vielzahl von Kursen - speziell für junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – in seinem Angebot. In diesen können sich an die 200 Jugendliche qualifizieren, die Kosten sind mit 808.000 Euro kalkuliert.

Eine zweite Chance erhalten Jugendliche bei „Jobtimismus“, eine Maßnahme, die sich bereits vor drei Jahren sehr bewährt hat. Hier erhalten Jugendliche nach einer abgebrochenen Schul- oder Berufsausbildung erneut die Möglichkeit, eine 18 Monate dauernde Facharbeiterintensivausbildung zu machen. Dieses Maßnahmenpaket kostet rund 2,8 Millionen Euro, davon trägt das Land die Ausbildungskosten von rund 1,5 Millionen Euro, das AMS die Lebensunterhaltskosten.

Eintausend (1000!) junge Burgenländerinnen und Burgenländer profitieren von diesem neun Millionen Euro-Paket. Ein Drittel davon stammt aus dem Landesbudget und dem Europäischen Sozialfonds, zwei Drittel stammen aus dem Budget von Arbeitsminister Hundstorfer.

Bildung und Qualifikation schützen vor Arbeitslosigkeit. Daher ist es entscheidend, in Qualifizierung und Ausbildung besonders bei jungen Menschen zu investieren. *(Beifall bei der SPÖ)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Das große Sorgenkind dieses Budgets ist die Entwicklung der Ertragsanteile. Laut Prognosen haben wir 2010 mit geringeren Einnahmen von 56 Millionen Euro als ursprünglich angenommen zu rechnen.

Gewollte Mindereinnahmen ergeben sich bei der Lohnsteuer, weil die Steuerreform, die übrigens Landeshauptmann Hans Niessl schon seit einigen Jahren vehement gefordert hat, eine gerechtere Verteilung der Steuerlast zugunsten der kleinen und mittleren Einkommensbezieher bewirkt. Einbußen ergeben sich auch bei den Einkommens- und Vermögenssteuern. Hier vor allem bei der Körperschafts- und der Kapitalertragssteuer.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Monate haben wir die Koordinaten für das Haushaltsjahr neu festgelegt.

Unser Grundsatz ist es, bessere Voraussetzungen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise zu schaffen, um für das Burgenland einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen.

Wir wollen wichtige Investitions-, Sozial- und Gesundheitsprojekte umsetzen und haben uns daher entschlossen erstmals seit neun Jahren eine Neuverschuldung in Kauf zu nehmen, um für die Menschen im Burgenland eine spürbare Entlastung herbeizuführen.

Unser erklärtes Ziel ist es, um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen, den Wirtschaftsstandort weiterhin zu stärken, das Gesundheitswesen auszubauen, sozial Schwache zu unterstützen und die Bildung zu forcieren.

Dass auch der Wille zum Sparen da ist, zeigen Einsparungen im Bereich des Amtssachaufwandes von knapp einer Million Euro. Die Kreditsperre auf alle Ermessensausgaben wird auf zehn Prozent erhöht.

Hohes Haus! Im Jahr 2010 wird auch ein Schlusstrich unter ein Thema gesetzt, das unsere Finanzpolitik der letzten zehn Jahre vor große Herausforderungen gestellt hat. Mit der Bezahlung der letzten Rate der Besserungsvereinbarung kann das Bank Burgenland-Erbe abgeschlossen werden.

Neu in diesem Landesvoranschlag ist, dass der Burgenländische Landesrechnungshof erstmals als eigener Bewirtschafter ausgewiesen wird. Dies soll die

Unabhängigkeit dieser wichtigen Kontrollinstitution dokumentieren und ihre Effektivität erhöhen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Einen kräftigen Motor für die heimische Wirtschaft wird auch im Landesvoranschlag 2010 die burgenländische Wohnbauförderung sein. Das Burgenland hat die beste Wohnbauförderung aller Bundesländer, 2010 stehen dafür 143 Millionen Euro zur Verfügung.

Der verstärkte Einsatz von alternativen Energieträgern im Bereich des Wohnbaus wird weiter forciert, um eine möglichst effiziente Anwendung von Energie zu erreichen. Mit der Einrichtung des Ökoenergiefonds hat die Förderung von Ökoenergie im Burgenland eine neue Basis erhalten.

Die Förderung von Alternativanlagen wird weiter verbessert, ausgebaut und ausschließlich über die Burgenländische Energieagentur mittels eigens ausgebildeter Energieberater abgewickelt.

Die Förderhöhe bei Anlagen, die mit erneuerbaren Energieträgern wie Warmwasseraufbereitung mit Solarenergie, Hauszentralheizung über Solareinbindung beziehungsweise Erdwärme, kontrollierte Wohnraumlüftung sowie Regenwassernutzungsanlagen betrieben werden, beträgt grundsätzlich 30 Prozent der anrechenbaren Kosten.

Hohes Haus! Herr Präsident! Ein wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit für die Burgenländerinnen und Burgenländer wurde mit der Planung und Umsetzung einer gemeinsamen Landessicherheitszentrale geleistet. In dieser neuen Leitstelle für das Rote Kreuz, die Feuerwehr und die Landeswarnzentrale laufen künftig alle Fäden zusammen.

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass das Rote Kreuz mit Unterstützung des Landes und der Gemeinden auf eine wirtschaftlich gesunde Basis gestellt werden konnte. Dabei hat das Rote Kreuz selbst sehr große Umstrukturierungs- und Sparmaßnahmen gesetzt.

Der Arbeitersamariterbund spielt im Burgenland eine immer größer werdende Rolle und hat bereits je zwei Stützpunkte beziehungsweise Einrichtungen. Damit ist eine flächendeckende Streuung gegeben.

Die notärztliche Versorgung der Burgenländerinnen und Burgenländer der Rettungs- und Transportdienst auf vier Rädern und in der Luft soll auch für die Zukunft abgesichert werden.

Die 326 burgenländischen Feuerwehren leisten eine vorbildliche Arbeit und sind ein wichtiger Eckpfeiler für den Schutz und die Sicherheit in unserem Land. Gerade in den letzten Tagen haben sie wieder zusammen mit der Bevölkerung bewiesen, dass sie rasch und effizient einsatzbereit sind und wertvolle Arbeit für unser Land leisten. *(Beifall bei der SPÖ)*

Alle haben mitgeholfen. Das war ein Beispiel an Solidarität und Zusammenhalt. Wir Burgenländerinnen und Burgenländer halten zusammen. So wie die Feuerwehr beim Hochwasser Solidarität gezeigt und geholfen hat, sind wir auch solidarisch mit der Feuerwehr, wenn sie Hilfe benötigt. In diesem Bereich wird es daher auch zu keinen Kürzungen kommen.

Sehr geehrte Damen und Herren! Ähnliche Ideen wie bei der Landessicherheitszentrale, nämlich mehr Flexibilität in der Verwaltung, wurden bei der Planung und Umsetzung der Baudirektion verfolgt. Auch hier ist die Nutzung von Synergien in den operativen Bereichen des Straßen-, Güterwege- und Wasserbaues ausschlaggebend für deren Umsetzung.

Die gemeinsame Unterbringung der drei technischen Abteilungen im Technologiezentrum dokumentiert nicht nur die fachlichen Parallelen, sondern ist eine sinnvolle Maßnahme im Geiste einer gegenseitigen Unterstützung.

Zu den Kernaufgaben gehört die Schaffung von zentralen Dienstleistern, die von den drei Abteilungen bisher separat und parallel wahrgenommen wurden. In den Fachkompetenzen Rechnungswesen, Finanzen, Controlling und allgemeine Dienste, Beschaffung und Fuhrpark, Planung, Vermessung und GIS, Gebäude und Liegenschaften, Brückenbau und Bodenerkundung wird dies bereits umgesetzt.

Neben den zwei Bau- und Betriebsdienstleistungszentren (BBDLZ) in Eisenstadt und Oberwart werden in weiterer Folge die Bauhöfe und Bürounterkünfte der drei Abteilungen zusammengefasst. Der Ausbau des BBDLZ Süd in Oberwart wird noch heuer erfolgen.

Ebenso werden die Landestankstellen, die seit September in Oberwart und Mattersburg eine wichtige Unterstützung für die Bevölkerung im Hinblick auf die hohen Treibstoffpreise sind, auf andere Orte ausgedehnt. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft werden zusätzliche weitere Standorte eingerichtet.

Was möglich ist beziehungsweise wie unseriös Mineralölkonzerne die Spritpreise gestalten und dadurch enorme Gewinnspannen lukrieren, zeigen momentan einige Billigtankstellen einer großen Lebensmittelkette auf. Das heißt im Umkehrschluss, dass wir mit der Initiative von Landeshauptmann Hans Niessl „Billig tanken im Burgenland“ genau richtig liegen, weil die Spritpreise anscheinend recht willkürlich festgelegt werden.  
*(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Im Voranschlag 2010 sind im Bereich Raumplanung und Raumordnung Mittel in der Höhe von knapp 14 Millionen Euro vorgesehen. Damit wird es weitere Verbesserungen im Interesse der Pendlerinnen und Pendler geben.

Unter anderem werden wichtige Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen wie die S31-Umfahrung Schützen, die Verlängerung der S31 bis zur Staatsgrenze und der burgenländische Teil der S7, Abschnitt Dobersdorf-Heiligenkreuz vom Land vorfinanziert.

Die Verkehrskonzepte für das Mittel- und Südburgenland werden weiter verbessert. Der Verkehrsverbund südliches Burgenland ist seit März 1997 flächendeckend im Vollbetrieb. Das Land subventioniert diese speziell an die Bedürfnisse der burgenländischen Pendlerinnen und Pendler angepassten Busverbindungen in einem Gesamtausmaß von mehr als 1,3 Millionen Euro pro Jahr.

Der Verkehrsverbund Burgenland-Mitte wird vom Land derzeit mit mehr als 1,25 Millionen Euro, der Verkehrsverbund Ostregion GmbH mit 1,35 Millionen Euro gefördert. Insgesamt also rund 3,9 Millionen Euro.

Gemeinsam mit dem Bund zahlt das Land im Schnitt mehr als 50 Prozent des Preises einer Pendler-Fahrkarte.

Eine weitere wichtige Maßnahme für Pendlerinnen und Pendler ist der Ausbau des öffentlichen Personen- und Nahverkehrs. Züge werden vom Land mitfinanziert und das Land beteiligt sich an den Kosten für den Ausbau der Schieneninfrastruktur.

Die Elektrifizierung der Bahnstrecken Wulkaprodersdorf-Eisenstadt-Neusiedl und Deutschkreutz-Neckenmarkt/Horitschon sowie der Bau der Schleife Eisenstadt sind im Infrastrukturausbau des Bundes enthalten. Diese Projekte wurden vorgezogen, weil das Land vorfinanziert.

Wir haben aber auch sehr viele Park&Ride- beziehungsweise Park&Drive-Anlagen ausgebaut. Derzeit gibt es 35 Anlagen mit rund 2.200 Stellplätzen im Land.

Sehr geehrte Damen und Herren! Das Bekenntnis zu einer biologischen und gentechnikfreien Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung ist ebenso ein wichtiger Teil eines umfassenden Natur- und Umweltschutzes wie das Setzen von Verkehrsmaßnahmen in sensiblen Gebieten, der Einsatz von ökologische Energietechniken oder ständige Kontrollen von Messwerten. Die bäuerlichen Betriebe im Land sind verlässliche Partner im Bereich des Landschaftsschutzes.

Eine Ausweitung des Budgets gibt es für die Gemüsebaubetriebe bezüglich der Versicherung von Glas- und Kunststoffgewächshäusern im Rahmen der Hagel- und Sturmversicherung. Hier ist eine 30-prozentige Förderung für die Versicherungsprämien vorgesehen.

Prävention und Aufklärung für die vielen kleinen Verursacher (Verkehr, Hausbrand, Landwirtschaft und Gewerbe) wird auch künftig eine zentrale Aufgabe bei der Verringerung der Feinstaubbelastung sein. Wir sind, was die Feinstaubbelastung betrifft, zwar weit mehr als 90 Prozent fremdbestimmt, doch kann jeder von uns einen Teil zu einer sauberen Luft beitragen.

Für die ständige Kontrolle und Überprüfung wird ein 24-Stunden-Vollbetrieb sämtlicher im Land vorhandenen Messstellen gewährleistet. Dies betrifft zwei voll ausgestattete mobile und drei stationäre Messstationen.

Hohes Haus! Neue Richtlinien zur Dorferneuerung stellen eine in die Zukunft gerichtete methodische Ergänzung zur Dorferneuerungsverordnung 2003 dar. Die umfassende Dorferneuerung wird in Zukunft weit mehr an Möglichkeiten bieten, vor allem durch die zusätzlichen außerordentlichen Budgetmittel (ELER).

Die Projekte der Dorferneuerung werten das gesellschaftliche und kulturelle Leben in den burgenländischen Gemeinden auf. Die vielen Vereine mit ihren Tausenden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Funktionärinnen und Funktionären sind vor allem in den kleinen Dörfern die kulturelle Triebfeder. Zur besseren Abwicklung der Projekte werden eigens geschulte Prozessbegleiter eingesetzt.

Ich habe bereits in meiner Budgetrede im Vorjahr darauf hingewiesen und zitiere:

„Besondere Unterstützung soll es für jene struktur- und bevölkerungsschwachen Gemeinden geben, die aufgrund der Umstellung auf das aktuelle Zentralmelderegister Ertragsanteile verlieren. Hier wird das Land einen adäquaten Ausgleich schaffen, damit solche Gemeinden, die von der Abwanderung betroffen sind, in diesem Ausmaß vom Land einen Ausgleich erhalten. Ausbezahlt werden die Mittel 2010, wenn am Ende des Jahres 2009 die konkreten Zahlen ermittelt werden.“ *(Beifall bei der SPÖ)*

Sehr geehrte Damen und Herren! Investitionen in den Tourismus bedeuten die Konkurrenzfähigkeit zu erhalten und die Attraktivität des Standortes zu erhöhen. Das Marketingbudget des Landesverbandes zur Unterstützung dieser Aktivitäten bleibt bei 2,7 Millionen Euro deshalb auch unverändert hoch.

Wir werden die Mittel zur Kofinanzierung der Infrastrukturprojekte im Bereich Tourismus in Abstimmung mit der Wirtschaft einsetzen. Fünf Millionen Euro Fördermittel sind für touristische Klein- und Mittelbetriebe reserviert.

46 Millionen Euro werden in die Qualität und die touristische Infrastruktur als Basis für eine dynamische und erfolgreiche Entwicklung in den kommenden Jahren investiert.

Hier soll zusätzlich das Tourismusland Burgenland als Ganzjahresdestination weiter gestärkt werden. Exemplarisch dazu einige Beispiele:

In Bad Tatzmannsdorf werden das Kurmittelhaus saniert und ein neues Kurhotel errichtet sowie das Hotel Avita und die Burgenlandtherme ausgebaut. Mit einem neuen modernen Hotel am Neufelder See, einem touristisch-medizinischen Rehabilitations-Hotel in Rust, dem Ausbau eines Seminarhotels in Lutzmannsburg sowie dem Bau eines Sporthotels in Ritzing wird der Sport und Wellness-Tourismus im Burgenland neue Möglichkeiten erhalten. Die Burg Lockenhaus wird unter einem neuen Betreiber künftig vor allem Familien und Jugendliche ansprechen.

Hohes Haus! In enger Zusammenarbeit mit dem Tourismus wurde das Haydn-Jahr 2009 seit 2006 geplant und vorbereitet. Das umfassende Jahresprogramm hat nicht nur vermehrt Gäste ins Burgenland gebracht, sondern die Kulturdestination Burgenland weiter aufgewertet.

47.500 Besucher bei der Hauptausstellung „Phänomen Haydn“, eine Auslastung von 95 Prozent bei den Konzertveranstaltungen, knapp 4.500 internationale Medienberichte über das Haydn-Jahr, ein sattes Nächtigungsplus von 40 Prozent in Eisenstadt und hohe Einschaltquoten beim Neujahrskonzert und bei der internationalen TV-Übertragung des Oratoriums „Die Schöpfung“ im Rahmen der „HaydnGedenkTage“ sprechen bereits im ersten Halbjahr für einen Erfolg auf allen Ebenen für das Haydn-Jahr 2009. *(Beifall bei der SPÖ)*

Während dieses Kulturjahr noch voll im Gange ist, werden bereits die Vorbereitungen für ein weiteres Großereignis, das Liszt-Jahr 2011 anlässlich des 200. Geburtstages von Franz Liszt unter der Dachmarke „Lisztomania 2011“ getätigt. Die Brüder Eduard und Johannes Kutrowatz haben hier die künstlerische Leitung übernommen.

Die äußerst erfolgreichen Festivals des Burgenländischen Kultursommers mit rund 700.000 Besuchern jährlich sind ein großartiges kulturelles Aushängeschild unseres Landes. Zusammen mit den Veranstaltungen der vielen kleineren und größeren Initiativen, der Burgenländischen Kulturzentren sowie der alternativen Häuser Cselley Mühle in Oslip, Offenes Haus in Oberwart und KUGA in Großwarasdorf bieten sie hoch stehendes und qualitätsvolles Kulturprogramm in allen Teilen des Landes.

Mit der geplanten Erweiterung des Kulturzentrums in Eisenstadt um Repräsentations- beziehungsweise Konferenzräume und einem neuen Standort für die Landesgalerie schaffen wir ein zentrales Kultur- und Veranstaltungszentrum in der Landeshauptstadt.

Die junge Kulturszene sowie die zeitgenössische Kunst war schon bisher ein großes Anliegen meiner Kulturpolitik und wird in Zukunft verstärkt im Mittelpunkt stehen. Durch unterschiedliche Wettbewerbe, Workshops sowie Ankäufe von Kunstwerken sollen Künstlerinnen und Künstler aller Sparten entsprechend gefördert werden.

Sehr geehrte Damen und Herren! Das Land Burgenland gewährt seit dem Sommersemester 2008 Studierenden mit Hauptwohnsitz im Burgenland, die außerhalb des Landes ein Studium an einer österreichischen Universität, Hochschule, Fachhochschule oder Pädagogischen Akademie absolvieren, eine Förderung im Rahmen des Semestertickets für die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel am Studienort. Die Förderung beträgt 50 Prozent der nachgewiesenen Kosten der Semesternetz- oder Monatskarte. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und ist vom Sommersemester 2008 bis zum Wintersemester 2008/2009 bereits um zehn Prozent gestiegen.

Mit rund 1.400 Studierenden im Studienjahr 2008/2009 sind die Fachhochschulstudiengänge Burgenland die größte Bildungseinrichtung des Landes auf Hochschulniveau. Rund ein Drittel der Studierenden nimmt das Angebot der berufsbegleitenden Studien an.

Das Studienangebot in den Kernkompetenzbereichen Wirtschaft, Informationstechnologie und -management, Energie- und Umweltmanagement sowie Gesundheit konnte in die europäische Hochschularchitektur überführt und in enger Zusammenarbeit mit dem Fachhochschulrat laufend adaptiert werden.

Im vergangenen Jahr wurden herausragende Erfolge bei Auswahlverfahren im bundesweiten Wettbewerb um Forschungsförderungsmittel erzielt. Damit gelang es, im Forschungs- und Studienzentrum Pinkafeld die Basis für große Vorhaben in den Bereichen Gebäudetechnik und Gebäudemanagement sowie Ressourcenmanagement - Nachhaltige Energiesysteme zu schaffen.

Eines der drei Josef-Ressel-Zentren Österreichs wurde den FH-Studiengängen Burgenland am Standort Pinkafeld zugesprochen. Im Rahmen des CFD-centre Austria wird auf dem Gebiet der Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse im Bereich Gebäudetechnik, Energie- und Umweltverfahrenstechnik auf höchstem Niveau geforscht.

Die FH-Studiengänge Burgenland sind weiters im Exzellenzforschungsprogramm COMET als eine von sechs Forschungseinrichtungen eingebunden, die das K1-Zentrum BIOENERGY 2020+ tragen. Zentrale Fragestellungen, die seitens der FH-Studiengänge Burgenland in diesem Exzellenzzentrum am Forschungsstandort Pinkafeld mit der Beteiligung burgenländischer Betriebe bearbeitet werden, sind zum Beispiel die Konzipierung eines Prototypen einer Kraft-Wärme-Kälte Kopplungsanlage für die Bereitstellung von Strom, Wärme und Kälte im kleinen Leistungsbereich auf Basis von Gas.

Im Bereich Gebäudetechnik verfolgen die FH-Studiengänge Burgenland gemeinsam mit der BEWAG im Projekt Build2Zero das Ziel durch Weiterentwicklung von Einzelkomponenten zu funktionierenden Gesamtsystemen, den Energiebedarf von Gebäuden zu senken sowie den verbleibenden Restenergiebedarf auf ökologische Weise – nach Möglichkeit mittels erneuerbarer Energieträger – zu decken. Gemeinsam mit weiteren Fachhochschulerhaltern wird darüber hinaus im Projekt „Lebenszyklusorientierte Qualitätsoptimierung von Gebäuden“ ein „FH\_netzwerk\_BAU“ mit der Kompetenz aus allen Bereichen der lebenszyklusorientierten Gebäudeplanung aufgebaut.

Das Projekt ENEREED in Kooperation mit dem Land Burgenland sowie der TU Wien verfolgt das Ziel der Entwicklung eines Umsetzungskonzepts zur Erschließung der regionalen Energieressource Schilf auf Basis experimenteller Untersuchungen.

Diese Beispiele belegen die hervorragende Forschungstätigkeit an den Burgenländischen FH-Studiengängen. Damit ist das Burgenland, wo es noch vor 20 Jahren keine universitäre Ausbildung gegeben hat, auch als Forschungsstandort mittlerweile in Fachkreisen bekannt und geschätzt. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Das Burgenland ist führend im Hinblick auf Serviceleistungen in der Familienpolitik. Die Schaffung von Familienpass, Familienbonus, Schulstartgeld und Kindergartenzuschuss, Familienförderung bei Mehrlingsgeburten sind Meilensteine in der Familienförderung und nicht mehr wegzudenken.

Die Einführung des Gratiskindergartens mit zusätzlich 4,3 Millionen Euro und jene der Schulstarthilfe mit 270.000 Euro bilden einen wesentlichen Schwerpunkt der Mehrausgaben im Bereich der Kinderbetreuung.

Der Ausbau der Kinderbetreuung, bessere Bedingungen für Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher und die Ausweitung der familienfördernden Maßnahmen bleiben Schwerpunkte der Familienpolitik auch in den nächsten Jahren.

Auch im Jugendschutz hat sich viel getan. Die Initiative „no alc but fun“ wurde aufgrund des großen Zuspruches einer Evaluierung unterzogen und modifiziert, um noch mehr Nachhaltigkeit zu erzielen. Von nun an wird der Förderschwerpunkt auf absolut alkoholfreie Veranstaltungen gelegt!

Weitere Schwerpunkte werden der Ausbau der Selbsthilfegruppen für Alleinerziehende, neue Initiativen für Elternbildung, Antigewaltprojekte, verstärkte Prävention in der Jugendschutzarbeit in enger Kooperation mit den Verwaltungsbehörden und der Exekutive sowie der Ausbau der Jugendschutzplattform sein.

Der Konsumentenschutz ist ein Gebot der Stunde. Daran hat sich nichts geändert. Ganz im Gegenteil: Interventionen, Beschwerden und Auskunftersuchen haben eher zugenommen als nachgelassen. 2009 wurden respektive werden die Außenstellen der Schuldenberatungen Oberwart, Güssing und Jennersdorf eröffnet.

Sehr geehrte Damen und Herren! Einen Akzent habe ich in diesem Landesvoranschlag mit der Umsetzung von Gender Budgeting in einzelnen Bereichen gesetzt. Dabei nimmt die Geschlechterperspektive eine zentrale Rolle ein. Die Auswirkungen des Mitteleinsatzes im Landesvoranschlag werden in Bezug auf Männer und Frauen analysiert.

Im Vorfeld ist es notwendig, das Bewusstsein für ein genderorientiertes Budgetieren zu festigen, um alle relevanten Aspekte berücksichtigen zu können. Anhand von ausgewählten Budgetansätzen werden Details zum Gender Budgeting in Form einer „Geschlechterperspektive im Finanzprozess“ als vorläufiges Versuchsprojekt vorgelegt.

Das Ziel einer weiteren Steigerung der Frauenerwerbsquote soll durch verstärkte Arbeit mit und für Mädchen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Ermöglichung eines früheren Wiedereinstiegs in das Berufsleben trotz Betreuungspflichten erreicht werden. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Besonders im Bereich der Arbeitnehmerförderung wird Qualifizierung immer wichtiger, um am Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Wir haben fünf arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte ausgearbeitet, um einerseits Problemgruppen besser zu versorgen, andererseits jedoch auch Chancen und Möglichkeiten besser zu nutzen.

Unser Hauptaugenmerk liegt bei

- den älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab 50 Jahren,
- der Reintegration in den Arbeitsmarkt,
- den Gesundheitsberufen sowie dem Gesundheitstourismus, um vorhandene Arbeitsfelder im Land entsprechend abdecken zu können,
- der Facharbeiterausbildung, speziell in Hinblick auf die Öffnung des österreichischen und burgenländischen Arbeitsmarktes 2011 und natürlich
- den jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis 25, um jungen Menschen im Burgenland Chancen und Perspektiven zu bieten.

Die notwendigen Mittel für eine intensiverte Schulungstätigkeit werden von Land, AMS und Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt.

Auch im Burgenland sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise bereits in vielen Bereichen spürbar. Einige Unternehmen nützen daher sinnvoll die Zeiten der geringeren Auslastung, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schulen. Das Land unterstützt dabei diese Ausbildungsmaßnahmen der Betriebe - wie zum Beispiel die Bildungskarenz.

Viele burgenländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in anderen Bundesländern bereits zur Kündigung angemeldet oder in Arbeitsstiftungen vermittelt. Auch hier übernimmt das Land anteilmäßig die Kosten für Burgenländische Stiftungsteilnehmerinnen und Stiftungsteilnehmer.

Hohes Haus! Die Lehrwerkstätte Mitte/Nord ist unser größtes Ausbildungsprojekt in diesem Segment. Es handelt sich hier um eine modularisierte Lehrausbildung von Jugendlichen in den Bereichen Metall/Elektro und im Bereich Kommunikationstechnik. Von Jänner 2007 bis Sommer 2013 sollen 64 Jugendliche eine Lehrausbildung im Bereich Metall/Elektro und 32 Jugendliche im Bereich Kommunikationstechnik erfahren. In drei Modulen wird auf die Bedürfnisse der Branchen, des Arbeitsmarktes und auf die speziellen Kenntnisse und Bedürfnisse der Lehrlinge flexibel eingegangen.

Im Burgenland wurde im Jahr 2008 ein Modell für die Umsetzung des Projektes „Lehre mit Matura“ ausgearbeitet. Seit 30. Jänner 2009 ist es nunmehr für Lehrlinge mit Hauptwohnsitz und/oder Ausbildungsplatz im Burgenland möglich, kostenlos neben der Berufsausbildung die Reifeprüfung abzulegen. Das mittelfristige bildungspolitische Ziel – mindestens zehn Prozent aller burgenländischen Lehranfängerinnen und Lehranfänger zur Lehre mit Matura zu überzeugen – wurde bereits im ersten Ausbildungsjahr erreicht. Auch bei den Lehranfängern im kommenden Jahr ist mit einer ähnlichen Inanspruchnahme zu rechnen. Viele Lehrlinge erkennen die absolute Notwendigkeit der Höherqualifizierung und Weiterbildung.

Um den kommenden Herausforderungen der Pflege alter und behinderter Menschen begegnen zu können, wird gut ausgebildetes diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal benötigt. Daher wird eine zusätzliche Klasse in der Krankenpflegeschule Oberwart sowie ein Aufschulungskurs für Pflegehelferinnen und Pflegehelfer durchgeführt.

Im Herbst startet mit Unterstützung des Landes ein weiterer Ausbildungskurs für Physiotherapie in der Gesundheitsakademie in Jormannsdorf. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Viele Ausgaben im Gesundheits- und Sozialbereich steigen aufgrund demographischer oder medizinischer Entwicklungen dynamisch an.

Die zunehmende Alterung der Gesellschaft bedeutet, dass immer mehr ältere Menschen in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zu betreuen sind. Gleichzeitig werden immer bessere Behandlungsmethoden entwickelt.

Der Trend laufend steigender Ausgaben auch im Bereich der Sozialhilfe, insbesondere jener der stationären Altenhilfe und der Behindertenhilfe hält weiterhin an.

Seit dem Wegfall der Zuzahlungspflicht für Kinder zur stationären Altenhilfe ihrer Eltern, was für die Betroffenen eine deutliche Entlastung bedeutet, ist die Nachfrage nach Pflegeplätzen wesentlich gestiegen.

Dadurch kommt es zur vermehrten Inanspruchnahme und dem daraus resultierenden höheren Bedarf an Pflegeplätzen. Bestehende Pflegeheime in Gols, Kittsee und Neudörfel werden erweitert, ein neues Heim in Olbendorf wird bereits gebaut und Mitte des nächsten Jahres fertig gestellt sowie ein weiteres in Lackenbach geplant.

Wir müssen aber auch an die Bedürfnisse der vielen Menschen denken, die zu Hause gepflegt werden. Das Burgenland hat daher eine aktive Entlastungs- und

Unterstützungsoffensive für pflegende Angehörige gestartet. Die Seniorentagesbetreuung wurde einer größeren Zielgruppe eröffnet, indem die Zuschüsse deutlich erhöht wurden.

Auch in der Hauskrankenpflege ist eine verstärkte Inanspruchnahme zu verzeichnen. Hier werden pflegende Angehörige im Krankheitsfall, beziehungsweise wenn sie sich einen wohlverdienten Urlaub gönnen, beim Zukauf von Ersatzpflege gefördert.

Analog zum Bundespflegegeld wurde auch das Landespflegegeld angehoben. Bei der PflegegeldEinstufung wird der erhöhte Aufwand bei Kindern mit Mehrfachbehinderung sowie bei Menschen mit einer Demenzerkrankung berücksichtigt.

Land und Bund fördern die 24 Stunden Betreuung. Diese wird nirgends so gut angenommen wie im Burgenland. Für diese Maßnahme, die auch unterstützend zum familiären Umfeld eingesetzt wird, sind zusätzliche Mittel vorgesehen, genauso wie für den stufenweisen Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung.

Eine ebenso dynamische Entwicklung gibt es im Behindertenbereich. Die Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen sind nach dem zeitgemäßen Standard zu versorgen. Ihre Anzahl steigt. Die Wohnunterbringung von Behinderten wird das Burgenland zukünftig noch mehr fordern, da aufopfernd pflegende Eltern physisch und psychisch – aus Altersgründen oft dazu nicht mehr in der Lage sind und weil zusätzliche Angebote in der Tagesbetreuung benötigt werden.

Einen immer breiteren Raum nimmt die persönliche Assistenz ein. Menschen mit einer körperlichen Behinderung können Dank der persönlichen Assistenz ein selbständiges Leben führen, eine Ausbildung machen oder einem Beruf nachgehen.

Auch die Anzahl der Kinder mit einem besonderen Betreuungsaufwand steigt ständig an. Die Betreuung von behinderten Kindern im Kindergartenalter durch den Mobilen Heilpädagogischen Dienst muss deshalb ausgebaut werden. Dasselbe gilt für die Eingliederungshelferinnen und Eingliederungshelfer, die behinderten Kindern im Pflichtschulalter den Schulbesuch erst möglich machen.

Sehr geehrte Damen und Herren! Einen großen Investitionsbedarf wird es im Bereich der Krankenanstalten geben, weil sie für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet werden müssen.

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt wurde zwar bereits mit einem enormen finanziellen Aufwand modernisiert und erweitert. Dieser Prozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund gibt es Zusagen des Landes in der Höhe von 30 Millionen Euro für die nächsten Jahre.

Das größte Investitionspaket im Spitalswesen in der Höhe von 70 bis 80 Millionen Euro wurde jedoch für die Generalsanierung und Erweiterung des Schwerpunktkrankenhauses Oberwart geschnürt. Aber auch alle anderen Spitäler müssen laufend adaptiert und auf höchstem, medizinischen und pflegerischen Standard gehalten werden. *(Beifall bei der SPÖ)*

Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Die Erstellung eines Budgets ist inmitten einer Finanz- und Wirtschaftskrise, der größten Krise in der Zweiten Republik, eine enorme Herausforderung.

Einerseits müssen und werden wir Impulse setzen, damit die Krise bewältigt werden kann, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Andererseits ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage mit massiven Mindereinnahmen zu rechnen.

Nach neun Budgets in Folge ohne Neuverschuldung nehmen wir erstmalig bewusst eine Neuverschuldung in Kauf.

Wir machen das, weil jetzt die Bewältigung der Wirtschaftskrise Priorität hat, weil wir Arbeitsplätze schaffen und sichern wollen, weil wir den Wirtschaftsstandort Burgenland stärken wollen, weil wir die Qualität der medizinischen Versorgung für die Burgenländerinnen und Burgenländer weiter verbessern wollen, weil unsere Kinder und Jugendlichen die beste Bildung und Ausbildung haben sollen und weil gerade jetzt sozial Schwache unsere Hilfe benötigen.

Das verstehe ich unter „Verantwortung in schwierigen Zeiten“. *(Beifall bei der SPÖ)*

Die wichtigsten Eckdaten des vorliegenden Zahlenwerkes:

Im Landesvoranschlag 2010 stehen im Ordentlichen Haushalt Einnahmen von insgesamt 1.039,9 Millionen Euro Ausgaben von insgesamt 1.064,6 Millionen Euro gegenüber. Der Außerordentliche Haushalt sieht Einnahmen und Ausgaben von rund 25 Millionen Euro vor. Die Fondsgebarung ist mit 6,3 Millionen Euro ausgeglichen.

Folglich weist der Gesamthaushalt für 2010 Einnahmen von 1.064,9 Millionen Euro und Ausgaben von 1.089,6 Millionen Euro aus. Der Abgang in der Höhe von 24,7 Millionen Euro wird durch zusätzliche Gelder in Form von Darlehen ausgeglichen.

An den Maastricht-Kriterien gemessen, sieht der Voranschlag für das Jahr 2010 momentan noch einen negativen Finanzierungssaldo von rund 54 Millionen Euro vor. Aufgrund der anhaltenden Wirtschaftskrise und der dadurch erforderlichen Maßnahmen teilte das Bundesministerium für Finanzen in einem Schreiben an die Verbindungsstelle der Bundesländer mit, dass es derzeit einen Vorschlag für eine Novelle zum Österreichischen Stabilitätspakt betreffend die innerstaatliche Haushaltskoordinierung, die mittelfristige Orientierung der Haushalte und die Aufteilung von Defizitquoten und Sanktionslasten ausarbeitet und demnächst zu Gesprächen der Finanzausgleichspartner einladen wird.

Hohes Haus! Dass ich Ihnen in meiner Verantwortung als Finanzreferent dieser Regierung den bereits zehnten Landeshaushalt guten Gewissens vorlegen kann, ist nicht der Verdienst eines Einzelnen. Dazu haben viele Köpfe noch mehr Ideen, Kompetenz, konzeptionelle Anstrengung und harte Detailarbeit eingebracht. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen an dieser Stelle aufrichtige Worte des Dankes zu sagen:

Ich danke den Mitgliedern der Landesregierung, mit Herrn Landeshauptmann Hans Niessl an der Spitze.

Ebenso herzlich bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzabteilung sowie meines Büros für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ich danke auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Hauses, die an der Gestaltung dieses Landesvoranschlages in den einzelnen Abteilungen mitgewirkt haben. Die Zeit der Budgeterstellung ist immer mit besonderen Belastungen und Stress verbunden. Ich hoffe, dass Sie die kommende Urlaubszeit gut zur Erholung nutzen können. *(Beifall bei der SPÖ)*

Herr Präsident! Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren! Meine Ausführungen haben gezeigt, dass wir gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die notwendigen Impulse für die Stärkung der Wirtschaft, für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, für den Ausbau des Gesundheitswesens, für die Familien, für den öffentlichen Verkehr, für Bildung und Qualifizierung sowie für sozial Schwache setzen.

Das ist „Verantwortung in schwierigen Zeiten“. Wir sind dieser Verantwortung in der Vergangenheit gerecht geworden und wir werden ihr auch in der Zukunft gerecht werden. Das Fundament dafür ist der Landesvoranschlag 2010.

Sie, werte Damen und Herren Abgeordnete, möchte ich ersuchen, und ich wende mich dabei ganz besonders an die Abgeordneten der ÖVP, weil die ÖVP-Regierungsmitglieder in der letzten Regierungssitzung ohne Begründung oder Änderungsvorschläge dem vorgelegten Budget nicht zugestimmt haben, übernehmen Sie mit uns Verantwortung für dieses Land in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation und stimmen Sie dem Landesvoranschlag 2010 und der 4. Fortführung des Finanzplanes zu. *(Abg. Matthias Weghofer: Stimmen Sie mit uns!)*

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit! *(Beifall bei der SPÖ)*

**Präsident Walter Prior:** Meine Damen und Herren! Ich danke dem Herrn Landesfinanzreferenten. Die Regierungsvorlagen Zahl 19 – 753, Beilage 1212, und Zahl 19 – 754, Beilage 1213, weise ich dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zu.

Die Tagesordnung ist erledigt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Mit der heutigen 50. Landtagssitzung beenden wir auch die ordentliche Tagung 2008/2009 und schließen damit ein umfangreiches Arbeitsjahr, in dem wir 13 Landtagssitzungen abgehalten haben.

Auch an unserem Bundesland, und durch die Rede des Herrn Landesfinanzreferenten ist es sehr deutlich geworden, auch an unserem Heimatland ist die internationale Wirtschaftskrise nicht spurlos vorbeigegangen. Einige Landsleute haben ihren Job verloren, Viele befinden sich in Kurzarbeit und vor allem viele Jugendliche sind auf Berufssuche.

Ich begrüße daher den Schritt des Herrn Landesfinanzreferenten Helmut Bieler, gerade in schwierigen Zeiten öffentliche Gelder vermehrt zu investieren, damit natürlich verbunden auch neue Schulden in Kauf zu nehmen, damit viele Projekte angekurbelt beziehungsweise umgesetzt werden können.

Wir, meine sehr geehrten Damen und Herren, als politisch Verantwortliche sind gefordert, den Wirtschaftstreibenden, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, aber vor allem den Jugendlichen in unserem Land die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen und Perspektiven zu geben.

Es wird daher unsere erste Aufgabe im Herbst sein, diesen Budgetentwurf, der heute vorgelegt wurde, zu diskutieren und zu beschließen, damit die Landesregierung insgesamt die notwendigen Mitteln für all diese Maßnahmen zur Verfügung gestellt bekommt. Ich bin davon überzeugt, dass mit diesem Budget der erfolgreiche rot-goldene Weg weitergeführt werden kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Auch in diesem Arbeitsjahr wurden wieder zahlreiche Gesetze novelliert beziehungsweise neu beschlossen. Durch konstruktive Zusammenarbeit der vertretenen Parteien im Landtag, wurden viele davon auch einstimmig umgesetzt.

Die Abhaltung des zweiten Jugendlandtages war auch wieder ein fixer Bestandteil hier im Hohen Haus. Das zweitägige Vorbereitungsseminar hat sich bewährt und hat viele positive Rückmeldungen bekommen. Auch einige Änderungen werden eingeführt und sind nach der Abhaltung dieses zweiten Jugendlandtages auch mit Jugendlichen diskutiert worden, das möchte ich besonders hervorheben.

Allerdings fehlt noch ein Gespräch damit wir endgültig hier ein neues Konzept erstellen können. Wobei gerade von der Vorsitzenden auch in diesem Jugendgremium kritisiert wurde, dass gerade jene, die diesen Landtag, diesen Jugendlandtag kritisiert haben, genau an der Sitzung nicht teilgenommen haben. Aber ich glaube, dass sich das

bei der nächsten Zusammenkunft auch wieder bessern wird. Wir werden daher auch in diesem Jahr, nämlich am 26. November, wieder diesen Jugendlandtag abhalten.

Spezielle das Thema Politik und Bildung ist mir ganz besonders wichtig. Auch bei der gemeinsamen Landtagspräsidentenkonferenz der Österreichischen und der Deutschen Bundesländer in Graz, war dieses Thema das Hauptthema auf der Tagesordnung. Hier haben einige Länder schon bemerkenswerte Vorarbeit geleistet, aber auch wir sind bemüht, dieses Thema voranzutreiben. In sehr konstruktiven Gesprächen mit dem geschäftsführenden Präsidenten des Landesschulrates und dem Vorsitzenden der Pädagogischen Hochschule, konnten schon viele kleine Vorhaben auch in die Tat umgesetzt werden.

So gibt es Vorträge bei den Direktorenkonferenzen, bei Lehrveranstaltungen in der PÄDAK aber auch Besuche der Studierenden bei uns hier im Landtag. Hier wollen wir die Tätigkeit noch intensivieren und vor allem im Bereich der modernen Medien, sprich Internet mehr Angebote zur Verfügung stellen.

Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich darf mich daher abschließend bei allen Abgeordneten für Ihre Arbeit im Dienste unseres Heimatlandes Burgenland bedanken.

Ebenso möchte ich mich bei den Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung, mit Landeshauptmann Hans Niessl an der Spitze, für die Zusammenarbeit bedanken.

Dank sage ich allen Bediensteten für die Unterstützung der Landtagsarbeit und darf Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren, erholsame Urlaubstage wünschen.

Ehe ich die Sitzung schliesse, möchte ich noch darauf hinweisen, dass die nächste Sitzung des Landtages für Mittwoch, den 30. September 2009 vorgesehen ist, zu der die Einladung selbstverständlich noch schriftlich erfolgen wird.

Ich erkläre damit die heutige Sitzung für **g e s c h l o s s e n** und damit die ordentliche Tagung 2008/2009 für beendet.

Dankeschön. *(Allgemeiner Beifall)*

**Schluss der Sitzung: 20 Uhr 46 Minuten**